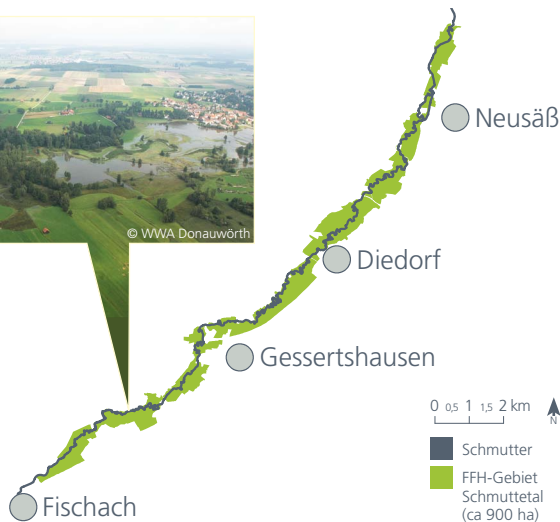


Ein Flusstal der besonderen Art

Das Schmuttertal zwischen Fischach und Täferingen ist ein kleines Juwel. Die Schmutter ist einer von wenigen Flüssen in Bayern, die kaum durch Begradigung beeinträchtigt sind. So schlängelt sie sich in weiten Bögen durch das Tal mit seinen blütenreichen, kleinteiligen Wiesen und überschwemmt diese regelmäßig. Für Landwirte eine Erschwernis, dafür jedoch ein Garant für einen ökologisch hochwertigen Feuchtlebensraum.



© WWA Donaauwörth



...und ein Glanzstück europäischen Naturerbes

Europaweit bedeutsame Tierarten wie z.B. die Grüne Keiljungfer, eine seltene Libellenart, sowie der Helle und Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling kommen hier vor. Außerdem auch artenreiche Mäh- und Streuwiesen. Deshalb wurde das Schmuttertal als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) gemeldet und ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“. Im sogenannten FFH-Managementplan sind die notwendigen Maßnahmen dargestellt, um das Gebiet dauerhaft in seinem Wert zu erhalten.

Mitgestaltet durch den Menschen

Bereits seit Jahrhunderten wird die Talaue von Menschen genutzt. Dazu musste ein enges Netz von Gräben angelegt werden. Durch die kleinräumige, überwiegend extensive Nutzung entstand eine wertvolle Kulturlandschaft, die auch vielen weiteren bedrohten Arten wie z.B. Storchnabelbläuling, Sumpfschrecke, Laubfrosch, Wiesenpieper und Schwarzkehlchen bis heute Lebensraum bietet.

Für Mittelschwabens einzigen Naturpark „Augsburg - Westliche Wälder“ ist die Schmutterraue ein kostbares Juwel, das es zu pflegen gilt.

Natur unter Druck

Die landwirtschaftliche Nutzung wird laufend intensiver und die moderne Landtechnik führt zu einer einheitlichen Bewirtschaftung großer Flächen. Es bleibt immer weniger Raum für extensiv genutzte Wiesen und Saumstrukturen. Viele Arten verlieren dadurch ihren Lebensraum und drohen auszusterben.

Deshalb versuchen die AG Schmuttertal und der Landkreis Augsburg, hochwertige Flächen in ihrem wertvollen Zustand zu erhalten, z.B. durch Bewirtschaftungsvereinbarungen mit Landwirten oder über Landschaftspflege.

Der Wiesenknopf-Ameisenbläuling – warum einfach, wenn es auch kompliziert geht?

Eine besondere Kostbarkeit im Schmuttertal sind die beiden Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, zwei kleine Schmetterlingsarten. Besonders der bayernweit stark gefährdete Helle Ameisenbläuling ist nur noch an wenigen Stellen im FFH-Gebiet zu finden, während der Dunkle verstreut noch fast im gesamten FFH-Gebiet vorkommt.

Die Schmetterlinge legen ihre Eier in den Blütenköpfen des Wiesenknopfes ab. Dort entwickeln sich die Raupen. Sie verlassen bis Mitte September die Blütenköpfe und werden am Boden dank ihres „Ameisenparfüms“ von Ameisen adoptiert. In deren Nestern wachsen sie über den Winter heran und verlassen als Falter nach der Verpuppung im nächsten Sommer das Nest.

Die beiden Bläulinge können nur überleben, wenn Wiesen und Saumstrukturen mit blühenden Wiesenknopf von Mitte Juni bis Mitte September ungemäht bleiben.



Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Grüne Keiljungfer



Laubfrosch



Wirtsameise



Biodiversitätsprojekt Schmuttertal

Ende 2009 wurde die Arbeitsgemeinschaft Schmuttertal gegründet. Die Allianz aus Naturparkverein und den vier Kommunen Fischach, Gessertshausen, Diedorf und Neusäß setzt sich in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Augsburg dafür ein, die offenen und abwechslungsreichen Wiesenauen in ihrer Artenvielfalt und ihrem landschaftlichen Reiz zu bewahren und zu entwickeln.

Projektziele

- Erhalt und Entwicklung arten- und kräuterreicher Wiesen durch angepasste Nutzung
- Erhalt der strukturreichen, offenen, grünland geprägten Überschwemmungsaue
- Optimierung und Vernetzung der Lebensräume der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge durch Aufbau eines Biotopverbunds entlang der Gräben



Die Projektumsetzung erfolgt durch

- Landschaftspflegemaßnahmen
- Extensivierung durch staatliche Förderprogramme
- Beratung von Landwirten
- Aufwertung von öffentlichen Flächen
- Flächenankauf
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit



Wichtige Projektpartner für die Umsetzung sind kommunale Gebietskörperschaften, die Landwirte, das Amt für Ländliche Entwicklung, der Maschinenring, Fachbehörden und Naturschutzverbände.

Projektträger

AG Schmuttertal (Naturpark Augsburg – Westliche Wälder e. V., Stadt Neusäß, Markt Diedorf, Gemeinde Gessertshausen, Markt Fischach) mit dem Landkreis Augsburg



Ansprechpartner

Naturpark Augsburg
– Westliche Wälder e. V.
Fuggerstraße 10
86830 Schwabmünchen
Telefon: 0821 / 3102-2278
E-Mail: info@naturpark-augsburg.de



Projektmanagement

Claudia Eglseer
Telefon: 08221 / 21366
Mobil: 0162 / 8847684
E-Mail: c.eglseer@t-online.de

Andreas Fuchs
Telefon: 0821 / 4398582
Mobil: 0175 / 7141095
E-Mail: landwerkstatt@t-online.de

Weitere Infos zum Projekt im Internet unter:
www.naturpark-augsburg.de

Finanzielle Förderung durch



Fachliche Beratung: Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Augsburg, Höhere Naturschutzbehörde an der Regierung von Schwaben
Titelfotos von oben nach unten: Wiesenflockenblume, Sumpfschrecke, Weißstorch, Trollblume und Wollgras
Großes Titelfoto: Streuwiese mit Wollgras, im Hintergrund Wollshausen
Fotos: P. Hartmann, C. Eglseer, W. Platteder, J. Adler und G. Riegel
Text: C. Eglseer, A. Fuchs
Gestaltung: www.billa-spiegelhauer.de



Biodiversitätsprojekt Schmuttertal

Ein Projekt zum Erhalt der Artenvielfalt

